

A1^v

Zum Christlichen

Lefer.

WAnn du dir wilt machen bekandt

Menſchlich witz/ ſinn vnd verftandt/

Wie weit er noch durch Gottes gnadt

Sein dunckles liecht vnd fůncklein hat:

Darneben wiſſen / wie maſ foll

Jm Altter leben fůnfft vnd wol:

Verftehn/ wer vor tauſent Jarñ

Vnſere liebe vorfahen waren /

Was je geſchůfft/ vbung vnd thun:

Dargegen was es ſeye nun /

Zu vnſrer zeit/ bey diſem lebñ/

So liß die beide bůchlin ebñ.

Das erft/ ein weiſer heid hat gmacht/

Das ander/ Gottes wort darbracht.

Sie zeigen die auff dein beger

Was du dir wůnſcht / vnd noch vil mehr:

Wies dann das werck wirdt ſelbft dargebñ/

Nimbs hin/ vnd brauchts zu deinem lebñ.

Vale.

INSi-

A2^r

INSIGNIA GRA=
VISSIMI, VIRTUTE ACPIETA-
te prætantissimi viri Georgij
Klein, fenioris, Hærtzhau=
fenfis.
Flauus vt ex nigro difsecto in flore corufcat,
Et niger in flauo cernitur effe color:
Sic pietas Parui multa ex virtute relucet,
Et fumma virtus in pietate viget.
Scilicet vt Paruus dicatur, ftirpis auitum
Dat: verum Magni nomina facta probant.
A ij

A2^v

Dem Ehrnueften vnnd
 achtbaren Herrn Georgio Klein dem
 Eltern zũ hõrtzhaußen/ fürftlichem Landt=
 richtern zũ Schrobenhaußen rc. Meinem großgün=
 ftigen Herren/ Wünfch ich Chilianus
 Pifcator Schleuſingenſis.
 Ein freündtlichen gruß
 vnd allzeyt geflyffens diefft/
 zuuor Ehrnuefter Achtbarer Herr.
 Es ift ein loblicher vnd zierlicher
 brauch vor allten zeyten/ vnter gũ=
 ten freunden allzeyt gewefen/ dz
 fie mit ehrlichen gefchencklein ein ander (gütten freünt=
 lichen willen zu erhalten/ vnd jren felbft geneygten wil=
 len zueröffnen) begabet. Dañen hero dañnoch kompt/
 das gütte freündt einander zu einem Grüß etwas zu=
 ſchicken pflegen/ dardurch dañ gunft vnd freündſchafft
 erhalten/ vnd ye lenger ye mehr/ die Lieb entzündt vnd
 erweckt wirt. Dieweyl dann zwifchen E. E. vnd mir /
 feythero ich derfelben geliebten Sohn vnwürdiger Pre=
 ceptor geheiffen / auch ein fondere kundtſchafft (dann
 ſich freündtſchafft/ weyl E. E. Jch/ anftandt vnd we=
 ſen vil zu gering vnd vngleich / nicht wol einlaſſen will)
 entftanden: Sie euch gegen mir jhren geneygten willen
 gnügfam declariert: Wollt ſich hinwider gebüeren/ das
 ich auch mein willige dienft jr weytter eröffnete. Die=
 weyl aber ich/ wormit ich folchs verrichte / nit allein nit
 vermag/ fonder auch/ wie oder auff was weiß es zu we=
 gen

A3^r

gen gebracht werden mochte/ nit verftehe/ doch darne=
ben wol erwogen/ das es (wo ich anderft der vndanck=
barkeit zuentrinnen begerte) nicht vnderlassen worden
kündte: hab ich mich defto größers vnd mehrers fleyß
E. E. lieben Sohn / welches Jngenum mit difer zeyt
genüßam gefellt/ vnnd forthin/ ob Gott will/ beffer ge=
fallen folle/ zu infituiern vnd vnderweyßen vnderwun=
den/ Damit er nicht allein im Namen: fonder auch vil
mehr in thaten vnnd Tugendten E. E. gleich werde.
Welchen fleyß E. E. zwar meins erachtens / dann ich
E. E. nichts zu ohren tragen will / nicht allain felber/
fonder auch durch den Pfarherrn herr Iohannem Diet=
telen Aichenfem (welcher faft täglich vnter vnns ver=
firt) gefpürt werd haben/ der hoffnung vnd zuuerficht/
wz difem E. E. Son zu güttem erfchieffe/ werd E. E.
auch am aller angenembften fein. In dem ich aber ne=
ben andern Autoribus/ auch des M. T. Ciceronis
Büchlein de Senectute befchriben/ nit ohne bewegliche
vrfach/ für die hand genommen/ hat mir daffelbige im
interpretieren fo wol gefallen/ das es mir nit allein hertz
vñ müß erfrewet: Sonder auch mich dahin bewegt / dß
ich vermeint/ wo es auch ander Leüt/ befonder Allte/
verftehn köndten/ es wurde jn in jrem Allter ein güt Re=
medium vnd erleichterung fein. Hab derhalben neben
meinen Studijs zu einer erquickung des gemühts/ folch
Büchlein für die hand genomēn/ in Teüfche Reimen
gebracht: (dann fie allweg luftiger/ dann profa oratio
zulefen) vnd dem gemeinen Mann mit dienen wöllen.
Mir zweyfelt aber nit / das ich gnüßam fpitzige Köpff=
lein finden werd/ die folch mein fürnemen/ jnen nit al=
lein nit werden gefallen laffen: Sonder auch grüebeln
vnd fuchen/ mich in der Verfion zu tadeln/ weyl ich vn=
derweylen von worten etwas abgetretten. Solchen ge=
A iij lehrten

A3^v

lehrten spitzfündigē Momis antwort ich kürztlich/ d3 ich
 jnen zu lieb vnd gefallen mich difer arbeit nit vnderfan=
 gen/ weil sie es villeicht mit dem Schulfack verchlickt
 möchten haben/ oder beffer können/ dann die lieben Al=
 ten vnd vofahren: Sonder allein dem gemeinen Mañ
 der zu folchen vnnd dergleichen Büchlein ein luft vnnd
 frewd hat. Das ich aber von worteu abtretten/ kan ich
 nit verneynen/ dann folchs nit in Reimen zwingen left/
 wies das Latein mit bringt: Jedoch hab ich mich des
 befliffen/ d3 ich bey dem Senfu vnd jnhalt ftets bliben/
 welchs daß æqui ludices leichtlich fehen werden. Wa=
 rumb ich aber am Endt ein anders tractetlin oder Di=
 alogum darzu gefetzt/ wirt dariñen gnügfam angezeigt.
 Zweyffelt mir nit / es kōndte vil herrlicher vnnd luftiger
 außgeftrichen worden fein/ dann ich allhie/ der ich mich
 vnder den Theologifchen den geringften fchetze/ nach
 meinem geringen pfundtlein gethon. Bin fehr wol zu=
 friden/ wo es ein anderer beffer machen wōlt. Doch er
 behalt das fein/ vnd laß mir vnnd den einfeltigen difen
 einfeltigen bericht. Weyl dann E. großgünftiger herr/
 dife arbeit in E. E. hauß/ vnd darzu vnder der infitu=
 tion E. E. lieben Sohns Georgij Klein/ durch die ge=
 naden Gottes voltrecket/ will sie sich auch zu nyemand
 beffer/ dann zu E. E. reimen. Wōlle derhalben E. E.
 folche/ in dem gemūht/ wie es dann derfelben von mir
 offerirt/ annemen/ fo ich mein wunfch vnd beger genüg
 gefchehen/ vnnd nit anfehen das sie gering/ Sonder vil
 mehr meinen geneygtten willen darbey erkennen. Dar=
 neben mich E. E. allzeyt laffen beuohlen fein. Datum
 zu hōrtzhaußen in E. E. behaufung / den dreyfigten
 Augufti. Anno Salutis noftræ M. D. LXIIII.
 CATO